

Freidhof Hansen, Amundsen und Scott.

Da von englischer und auch deutscher Seite Amundsen der Vorwurf gemacht wird, er habe Scott in unehrerlicher Weise um die Ehre seiner Bemühungen gebracht, so dürfte es nicht ohne Interesse sein, die Namen und Amundsen selbst sich mit Scott auseinanderzusetzen.

In der Vorrede in Amundsen's Erzahlung des Südpols (München, J. F. Lehmanns Verlag) schreibt er:

In dieser merkwürdigen Erwählung hat Amundsen seinen eigenen Weg gefunden. Von Anfang bis zu Ende hat er und seine Kollegen durch ganz unbekannte Landstrecken auf ihren Schneeschuhen gegangen; es gibt in der Weltgeschichte nicht viele Entdeckungsergebnisse, auf denen eine so lange noch nicht betretene, von keinem menschlichen Auge je gesehene Straße von Menschenfüßen zurückgelassen worden ist. Die Leute hielten es für selbstverständlich, daß Amundsen nach dem von Shackleton entdeckten Beardmore-Gletscher herum zu dem Wähe des Poles zu erreichen; denn dort konnte er ja sicher sein, vorwärts zu gelangen. Wir aber, die Amundsen kannten, dachten, es läge ihm ähnlich, sich gerade von da wegzumachen, wo andere Leute schon gegangen waren. Und glücklicherweise bestärkten wir recht. Auf der Strecke zum Pol hat Amundsen's Weg an seiner einzigen Stelle mit dem englischen zusammen.

Dies ist ein großer Gewinn für die Forschung. Wenn in einem Jahr Kapitän Scott mit allen seinen Entdeckungen und Beobachtungen von der anderen Strecke wüßten zurückgeführt werden Amundsen's Ergebnisse sehr im Wert steigen, weil die Verhältnisse dann von zwei Seiten beleuchtet werden. Gerade der gleichzeitige Vorstoß gegen den Pol von verschiedenen Ausgangspunkten aus war das Wichtigste, was der Wissenschaft widerfahren konnte. Das durchforschte Gebiet wird dadurch so viel größer, der Beobachtungen sind es viel mehr, und die Bedeutung der Beobachtungen ist dadurch oft um's Doppelte, ja um's Vielfache größer.

Amundsen selbst sieht sich in folgender Weise mit Scott auseinander:

Was die Mithilfe auf die anderen antarktischen Forschungsreisen betrifft, die in jener Zeit geplant wurden, so verurteilte mich auch diese nicht die Bedeutung. Ich wußte, daß ich inslande sein würde, Kapitän Scott von meinem erweiterten Plan in Kenntnis zu setzen, ohne ich in das Polargebiet gelangte, und außerdem war es ohne Bedeutung, ob er die Nachricht einige Monate früher oder später erhielt. Scott's Plan und Ausführung waren von meinem Plan und meiner Ausführung so verschieden und so weit entfernt, daß ich das Telegramm, das ihm die Meldung unserer Mithilfe, ins antarktische Gebiet zu fahren, brachte, mehr für ein Zeichen der Höflichkeit hielt, als für eine Mitteilung, die ihn auch nur im allergeringsten Grad zur Veränderung seines Planes bringen würde. Die englische Forschungsreise war vollständig so wissenschaftlichen Untersuchungen unternommen. Der Pol war bei ihr nur Nebenbedeutung, während mein erweiterter Plan in erster Linie dem Pol galt. Auf diesem kleinen Wähe mußte die Wissenschaft für sich selbst sorgen; aber ein wußte ich doch gewiß, auf dem Wege, den ich zu nehmen beabsichtigte, konnten wir den Pol nicht erreichen, ohne dabei der Wissenschaft wesentliche Dienste zu leisten.

Scott's Ausführung war von der meinigen ganz verschieden, und ich zweifle sehr, ob der auf dem Gebiete der Südpolarforschung so belagerte Kapitän Scott sich auch nur in einem Punkt von seinen nun einmal gemachten Entscheidungen hätte abbringen lassen, und an seiner Ausführung, gemäß derjenigen, die ich anzuwenden für gut fand, irgend etwas geändert hätte. Scott hatte viel mehr Erfahrung als ich und die Güte seiner Ausrüstung war der meinigen weit überlegen.

Seinen Erfolg verdankt Amundsen seinem hervorragenden Organisationsstalent und seiner eisernen Energie. Er verstand es, Mensch und Tier an sich zu fesseln und alle zur höchsten Leistung zu zwingen. Scott und Shackleton begünstigten die Hunde als gänzlich unverwundbar und gebräuchlich trotz der schlechten Erfahrungen, die sie mit Ponys gemacht hatten, neuerdings wieder Ponys. Bei Amundsen, der seine „Volarböcke“ in postmodernistischer Dressur seinem eisernen Willen unterworfen hatte, leisteten sie geradezu Hervorragendes. So kam es, daß Stürme und Gletschergänge, die Shackleton und Scott an den Rand des Grabes brachten, von Amundsen fast spielend überwand wurden. Und daraus soll man sich, der durch weise Voraussicht von seinen Leuten und Tieren Tod und Krankheit ferngehalten hat, einen Vorwurf machen? Nein, gerade das macht seine Leistung vorbildlich und verleiht seinem Buch lebendigen Wert. Wenn jetzt das Wert in Offizieren- und Sportzeitschriften im Mittelpunkt des Interesses steht, ja wenn sogar Leiter von kaisertümlichen Unternehmungen erklären, eine solche Dispositionsgabe sei auch für sie vorbildlich, so braucht sich Amundsen wahrlich nicht darüber zu grämen, daß er im ersten christlichen Weltkampf den Engländern die Palme entriß und die Fahne seines Vaterlandes am Pol entfaltete.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 24. Februar.

Der Verein der Detaillisten zu Halle a. S. tritt uns um Aufnahme folgenden Artikels, den wir im Interesse unserer heimischen Industrie sehr gern Raum geben: In wachsendem Maße tauchen in den letzten Jahren Vertreter und Vertreterinnen von auswärtigen Bekleidungsfirmen der Leinwand- und Wäschebranche auf, um beim Publikum, vorzugsweise bei Brautleuten, direkt Bestellungen auf Organelle der Leinwand- und Wäschebranche zu erlangen. Dadurch, daß sie sich den Anschein geben, selbst Fabrikanten oder Vertreter von Fabriken zu sein, erwecken sie beim Publikum den Glauben, als ob ihre Angebote ganz besonders vorzuziehen, jedenfalls wesentlich günstiger als die der bekannten ansässigen Detaillisten seien. Dem ist aber nicht

so. Zunächst möchten wir darauf hinweisen, daß Leistungs-fähige Fabrikanten der Branche niemals direkt mit dem Publikum in Kontakt treten, sondern sich zum Zwecke ihrer Ergebnisse stets der höchsten Vermittlung des Handels bedienen. Sie sind auch gar nicht in der Lage, eine Musterkarte zu liefern, da diese sich bekanntlich aus einer großen Zahl verschiedener Warengattungen zusammensetzt, deren Fabrikation in einem einzigen Betriebe nicht angängig ist. Das Publikum läßt sich leider nur zu leicht durch die wesentlich oder unwissenschaftlich falschen Behauptungen, um nicht zu sagen Verpöhlungen, jener Reisenden, daß sie infolge der direkten Bestellung in der Lage seien, wesentlich billiger zu liefern, täuschen. Man darf aber nicht übersehen, daß jene Verpöhlungen mit ganz erheblichen Unkosten, wie Reisekosten, Provisionen, Kosten der Frachtfreierlieferung und Verpackung, arbeiten, die sie natürlich auf ihre Verkaufspreise aufschlagung müssen. Den Erfolg haben die Reisenden meistens nur ihrer Berechnung und Unbegründlichkeit zu verdanken. Dazu kommt weiter, daß diese Firmen keinerlei Gewähr dafür bieten, daß die bestellte Ware schlichtlich wünschgemäß, tadellos und nach den vorgelegten Mustern geliefert wird. Im Gegensatz hierzu leisten die altbekannten und angesehenen Geschäfte der Leinwand- und Wäschebranche am Plage Gewähr für eine in jeder Weise preiswerte, tadelloste und einwandfreie Ausführung der Bestellungen. Was insbesondere die sogenannte Wäscheherstellung betrifft, so wird unter dieser Bezeichnung häufig in vielen Fällen eine falsche Angabe gemacht. Zudem liefern die Wäschehersteller oft ungeschickliche Produkte, die in gewisser Hinsicht hergestellte Stapelware und solchen durch Lieferung kleinerer Maße zu täuschen und damit den Anschein der Billigkeit zu erwecken. Demgegenüber machen wir darauf aufmerksam, daß die besseren Wäsche- und Leinwandfirmen ihre Materialien unmittelbar von den Fabriken beziehen, selbst aufweisen und dann in den eigenen Ateliers vorarbeiten, wobei nach Maß angefertigte Wäsche einer vorzüglichen Kontrolle unterliegen. Auf diese Weise finden Hunderte von Arbeiterinnen lebhafte Beschäftigung, die ihnen aber zum großen Teil entgehen wird, wenn das Publikum sich in wachsendem Maße auswärtigen Firmen zuwendet. Ganz besonders muß gewarnt werden vor den schamlosen Ausbeutung leitenden derjenigen Provisionreisenden, welche die sogenannte Marko-Produkte als ganz unverantwortlich hohen Preisen der Kundhaft aufzwingen. Da gegen diese Reisenden stets gerichtlich Klage anhängig sind, so dürfte eine direkte Warnung sehr am Plage sein. Da der Einkauf von Wäsche in hohem Maße ein Vertrauenssache ist, so richten wir an das verehrliche Publikum hiermit die Bitte, etwaige Angebote auswärtiger Firmen, der Vertreter sogenannter Wäschehersteller, unbeachtet zu lassen und seine Aufträge den in jeder Beziehung leistungs-fähigen, am Plage ansässigen Wäsche- und Ausstattungs-geschäften zuzulassen.

Hallischer Gesangverein. Am Sonnabend feierte der Hallische Gesangverein im „Goldenen Tisch“ sein 19. Stiftungsfest. Konzert und Gesangsbeiträge wechselten miteinander ab. Besonders sprachen die sechs altvaterländischen Volkslieder, Chorlied von Orxheimer, von Kriemer, an. Nach der Begrüßungsansprache ging das vierstimmige Volkslied „Die Dorfhexe“ von Böttlinger mit Fräulein Knödel in der Titelrolle in Szene. Die Aufführung war vorzüglich; alle Spieler trugen zum guten Gelingen des Stückes bei. Die Hauptdarsteller wurden nach den Umständen mehrmals hervorgehoben. Ferner wurden die Herren Walter Krause und Hermann Trier für langjährige Verdienste durch Ueberreichung von Lorbeerzweigen geehrt. Ein Ball, der sich bis zum Morgenbräuen ausdehnte, beendete die Feier.

Kriegerverband des Saal- und Stadtkreises Halle a. S. In der am Freitag im Augustinerbräu abgehaltenen Sitzung des Verbandsvorstandes und der Vorstehenden sämtlicher Verbandsvereine wurde zunächst mit Bedauern davon Kenntnis genommen, daß der Vorstehende, Herr Major a. D. Nieder von Nebenau, welcher 15 Jahre an der Spitze des Verbandes gestanden, sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt hat. Die Leitung übernahm bis zu der am diesjährigen Frühjahrstagordnertage stattfindenden Ersatzwahl der erste stellvertretende Vorstehende, Herr Major a. D. Rauchh. - Legterer eröffnete die Sitzung, gedachte in markigen Worten Preußens Erhebung vor 100 Jahren und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Bezüglich der diesjährigen Feiern anlässlich der 100jährigen Wiederkehr der Befreiungsriege wurde vorläufig folgendes festgelegt: Am Montag, den 10. März, vormittags 10 1/2 Uhr, findet für die hiesigen Verbandsvereine Gottesdienst in der Domkirche statt. Nahmen mit Standarten und Träger und in einem Feldmann nehmen zu beiden Seiten des Altars Aufstellung. Nach Schluß des Gottesdienstes veranlassen sich die Vereine auf dem Paradeplatze, wo sich dieselben nach dem Alter formieren und geschlossen nach dem Exerzierplatze Desauerstraße marschieren, um an der Parade der Garnison teilzunehmen. Um Dienstbefreiung für die am Ritze und an der Parade teilnehmenden Kameraden ist bei den betreffenden Behörden nachgeholt worden. Die Verbandsvereine des Saalkreises beteiligen sich am 10. März an der Feiern ihres Ortes. - Am Montag, den 17. März, dem 100jährigen Gedenktage der Gründung der Landwehr, abends 8 1/2 Uhr, hält in der Germania-Localität Herr Oberleutnant v. R. Heiler einen Vortrag über die „Entwicklung und Tatkraft der Landwehr von 1813 bis 1913“, zu welchem sämtliche Kameraden der Verbandsvereine freien Zutritt haben. Damen können wegen Mangel an Raum nicht zugelassen werden. Beschlüsse der weiteren Geschäftsführung folgen Bestimmungen später. Ferner wurde beschlossen, die diesjährige Frühjahrstagordnertagung, die in Weisenlaubingen stattfinden soll, am Sonntag, den 18. Mai (Kleinfeiertag), abzuhalten. In diesem Tage ist gleichzeitig eine Generalversammlung in der Wäherstraße bei Leipzig gefestigt. Barons von Rostock, der in dem benachbarten Poptitz seine letzte Ruhestätte gefunden hat, geplant.

Der 2. kommunale Bezirksverein veranstaltet am 26. Februar, abends 8 Uhr, in dem Saale des Wintergartens eine alljährlich für seine Mitglieder, Freunde und Gönner ein Winterfest. „Winterfest“ lautet die Parole des Festes. Dem Reduzierten, Souvenir a. m. engagiert werden. Zur Bekräftigung der Reihen wird ein Eintrittsgeld von 30 Pfennigen im Vorverkauf (an der Abendkasse 40 Pfennige) erhoben.

Lehrerinnerverein. Dienstag abend 8 Uhr wird die Mitwirkende Lydia Borstein im Gemeindehause Albrechtsstraße 27 einen Vortrag über Mädchenfragen in Süddeutschland halten.

Vereinigung zur Erforschung der heimischen Pflanzenwelt. Sitzung am 1. März, 9 1/2 Uhr, im Reichshof. Herr Prof. Schultze: 1. Vorlage neuer Literatur; 2. Die krautigen Gasteridien des Saalkreises; 3. Die halophilen Phanerogamen des Kreidestadiums von Müritzer; 4. Ueber die Biologie des Flechtenstadiums von Müritzer. Herr Rektor Born: Vortrag der deutschen Juncus-Arten mit Erläuterungen von Professor Schulz.

Der schächtschüringische Verein für Erdkunde zu Halle. Dieser feiert Tage auf ein 40jähriges Bestehen zurück. Zur Feier dessen findet Mittwoch, den 5. März, abends 7 Uhr im Auditorium maximum der Universität eine Festgung (mit Damen) statt. Herr Professor Dr. Fr. Kegel-Wirzburg wird dabei einen Lichtbildervortrag über „Der Panamakanal“ halten. Nach Schluß des Vortrages vereinen sich die Mitglieder im „Hof zur Tulpe“ zu einem gemeinschaftlichen Abendessen.

Der schächtschüringische Verein für Erdkunde zu Halle a. S. veranstaltet Mittwoch, den 26. Februar, abends 8 1/2 Uhr, eine öffentliche Sitzung im Auditorium maximum der Universität, bei der Herr Privatdozent Dr. W. Janda über „Wissenschaftliche Fahrten im Freiballon“ sprechen wird.

Sanzschulverein Halle-Saale. Auf den am Mittwoch abend im Neumarkt-Schützenhaus stattfindenden Lichtbildervortrag des Herrn Verlagsbuchhändlers Karl Knapp über „Wanderungen durch Tirol (Brenner-Jaufen-Dolomitenstraße)“ wird hiermit nochmals hingewiesen. Eintrittskarten in der Schulbuchhandlung von Reinhold K. o.

Seidenverein, C. U. und Appellverein für Halle u. Umg. Da die Festpläne, die bei der Beteiligung als Ausweise dienen, für den 26. d. Mts. bereits ziemlich vergriffen sind, hat der Vorsitzende, Herr Jumelet Tittel, sich für den 27. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, zu einer Wiederholung des Lichtbildervortrags- und Lichtschlabebens in der Sanzschulbroscherei bereit finden lassen. Um eine Ueberfüllung zu vermeiden, können mehr als 800 Plätze nicht vergeben werden. Es empfiehlt sich deshalb, die Festpläne für diesen Abend schnellstens abzugeben. Eine weitere Wiederholung ist nicht angängig, denn die entliehenen Filme müssen schon am 27. d. Mts. nachts weitergeschickt werden.

Vaterländischer Frauenverein. Die Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins findet Mittwoch vormittag 11 Uhr im Hotel „Stadt Hamburg“ statt.

Der Zweigverein Halle der Deutschen Gesellschaft für Mechanik und Optik hält am Mittwoch, 26. Febr., im Restaurant Mars la Tour eine Sitzung ab, in der neben einem Vortrag über die Entwicklung der Brillengläser in der Hauptrolle Stellung zu nehmen ist zu einer event. Verlegung der Pflichtfortbildungsschulstunden auf einen Vormittag. Gäste, auch solche, welche der Gesellschaft noch nicht angehören, sind dazu eingeladen.

Hallecher Fußballport.

Saalegannheimer Halle 96 I schlug gestern den Wagendurger Sportklub nach 100 mit 7:1 (4:1). 96 hatte nur 10 Mann im Felde, da der Mittelfeldler gleich nach Beginn des Spieles infolge eines unglücklichen Falles ausfallen mußte.

96 III schlug nach überlegenem Spiel Sportklub I mit 8:2.

Wacker II schlug Halberstädter 27er Militärmannschaft mit 2:1.

Siegfried I konnte gegen Sportring I mit 3:1 den Sieg erringen.

Rossia I unterlag der Leipziger Eintracht mit 4:3.

Rossia II schlug Hall. Eintracht I mit 9:2.

Gerichtsverhandlungen.

Strakammer.

Kinderuntergerichtsung.

Halle, 21. Februar.

Ein kleines Ehepaar in guten Verhältnissen scheint sich seit längeren Jahren verheiratet nach Kinderlosen. Kammerlich der Mann erkrankte den Mangel recht schmerzlich. Die Frau nahm sich das so zu Herzen, daß sie auf den unglücklichen Gedanken einer heimlichen Kinderuntergerichtsung verfiel. Sie ließ sich mit einer ledigen Wirtshauskammerin aus Leipzig, die sich in interessanten Umständen befand, in Verbindung und bestimmte sie, ihr eventuell ihr Neugeborenes zu überlassen. Der Mann ist in Geschäftsangelegenheiten häufig auf Reisen. In seiner Abwesenheit wurde dann zu genehener Zeit ein fünfjähriges Wochenkind arrangiert. Wirtshauskammerin wurde eine Waise und eine Schwemme. Als der Mann zurückkehrte, konnte er zu seiner unabhängigen Freude als Vater eines strammen Jungen beglückwünscht werden. Leider hieß aber der Schmerz der Enttäuschung nicht aus. Nach kurzer Zeit glücklicher Vaterlosigkeit wurde durch eine Frau, die um das Geheimnis wußte, aber mit der Größe der Sturmtide nicht ganz zufrieden gewesen sein soll, die verhängliche Komödie verzerrt. Das böse Ende vom falschen Wirtshauskammerin, die Waise und die Schwemme wegen Vergehens gegen § 169 des Strafgesetzbuchs. Dieser Paragraph droht für Kinderuntergerichtsung Gefängnisstrafe bis zu drei Jahren an, für solche in gewinnlicherer Absicht sogar Zuchthausstrafe bis zu zehn Jahren. Die heutige Verhandlung gegen die vier Angeklagten fand unter völligem Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Die Verhandlung wurde, daß die ersten drei Angeklagten zu je drei Jahren Gefängnis, die Schwemme zu einer Gefängnisstrafe verurteilt wurden. In der Urteilsbegründung wurde geltend gemacht, daß die Angeklagten nicht aus unedlen Motiven gehandelt hätten. Die Ehefrau habe ihrem Manne eine Liebe und Freude erweckt, die richtige Mutter ihrem Kinde eine bessere Fürsorge verschaffen wollen. Die Wirtshauskammerin hätten aus Freundschaft und Mitleid mitgewirkt. Die Schwemme habe deshalb strafwürdiger gehandelt, weil sie es in der Hand hatte, den ganzen Plan zum Scheitern zu bringen.

Kinder- junge Damen- u. - junge Herren- Kleidung Neuheiten. Geschw. Jüdel. Taglicher Eingang von

